

Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (<http://digbib.hab.de>) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer [Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz](#) (CC BY-SA).



Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.

Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode> ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

- a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.¹ Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL²]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>>

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>>

¹ Beigefügte Maßstäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.

² Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: <http://diglib.hab.de/?link=033>

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL]([Persistent URL])>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[\[Signatur\]]([Persistent URL])> 

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>>14 Astron. 

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autoname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL> 

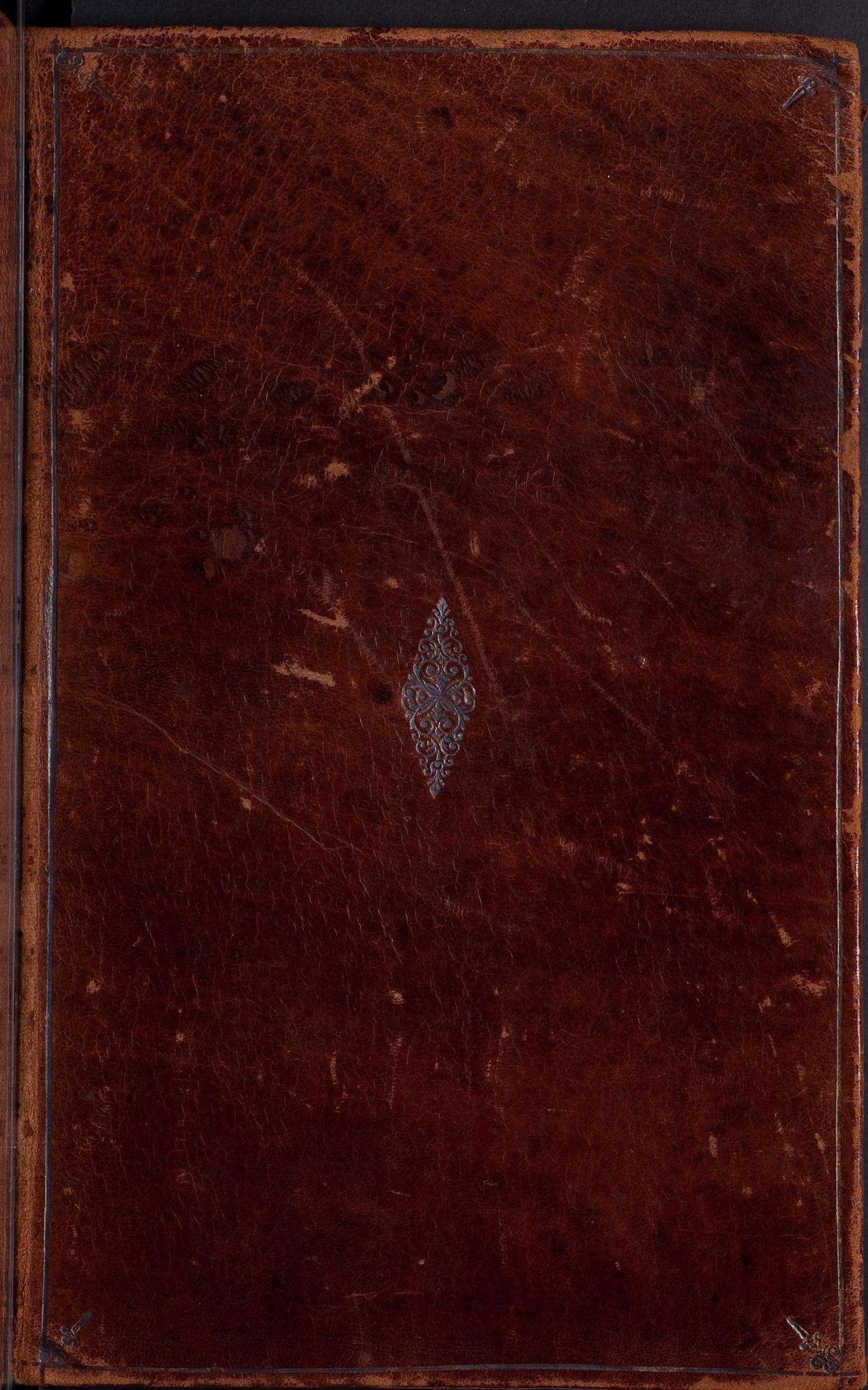
Im Internet (HTML Quelltext):

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <[Persistent URL]([Persistent URL])> 

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm>> <http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm> 

- b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei, unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Gray Scale

92 III

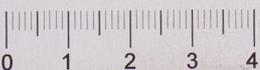
Hn 4° 35
PK



II.

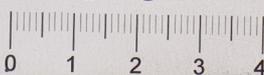
47.6

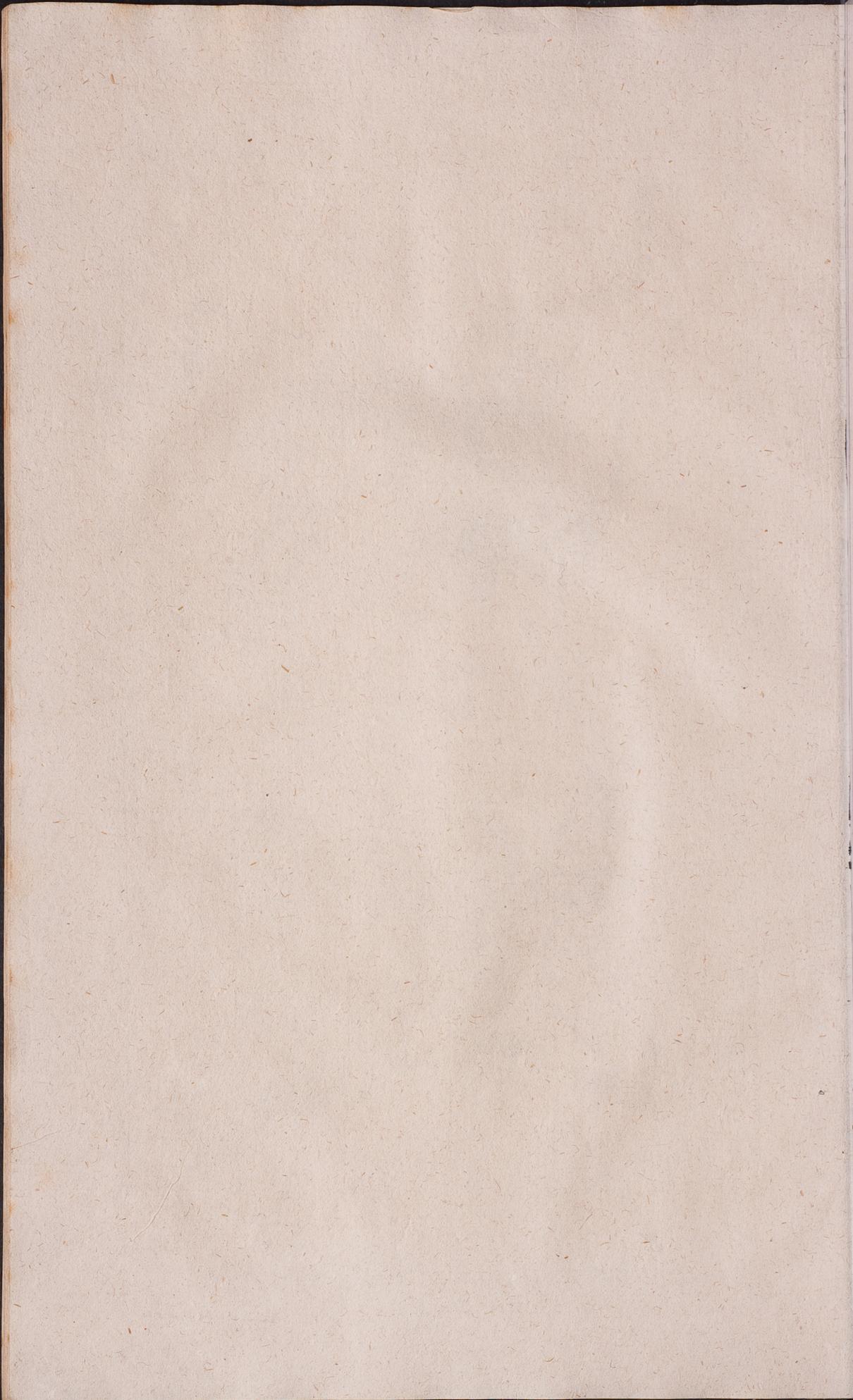
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Gray Scale







Der Künstliche Fechter :

Ober
Des Weyland wohl-geübten und berühmten
Fecht-Meisters

THEODORI VEROLINI.

Kurze / jedoch klare Beschreibung und Anweisung
Der
Freyen Ritterschen und Adelsichen

Kunst des Fechtens**Im Rapier / Dussack und Schwert /**

Wie dann
auch mit angehängter

Ring-Kunst:

Daraus zu lernen / wie sich bey allerhand vorkommenden Gelegenheiten/
in allerley gebräuchlichen Wehren / die angenehme Schuler / zur
Behendigkeit künstlich mögen abgericht / und ihrem
Gegentheil geschicklich begegnen
möge.

In mehr als CXXX. Abgebildeten Figuren vorge-
stellet / und in vier Theil
abgetheilt.

Anderer Theil:

Würzburg/

bey Joann Bencard Buchhändlern/
M DC LXXIX.



[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]



Inhalt und klarer Bericht des Andern Theils/
Vom Fechten in Düsacken/
 auch in was Ordnung solches Fechten
 beschrieben wird.

Dennach bißhero mit dem Fechten im Schwerdt der Grund gelegt/ folgt nun ferner der Düsack/ welcher seinen Ursprung aus dem Schwerdt nimbt / als aus der rechten Quelle alles Fechtens / beydes so zu einer und beyden Händen verricht wird : Will ich derhalben denselbigen / als der bey uns Teutschen nach dem Schwerdt nicht allein am bräulichsten / Sonder auch als ein An- fange und Grund aller Wehr/ so zu einer Hand gebraucht werden / hieher setzen/ und folgendes mit allen Umstehenden/ und zugehörende Stücken/der Ordnun- ge nach handeln und erklären.

Von den vier Häuven/wie man die Recht führen und lehren solle.

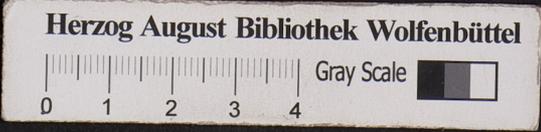
Damit du sehen und erkennen mögest/ wie immer ein Stück aus dem andern erwachse/un ursprünglich eins dem andern die Hand biete. Dieweil aber gedachte vier Häuwe ohn vorwissen und kundt- schafft etlicher Linien / ist zu Unterrich- tung der Häuwe dienstlich / Will noth- wendiglich erfolgen / daß ich dich zu vor solcher Linien/ welcher massen die genent werden/unterrichte. Wie nun der Häuwe nicht mehr denn vier / also seynd der Strassen oder Linien/durch welche sie gehauen werden/ auch vier / wie in der Fi- gur A. Also zum Ersten/die auffrecht Li- ni / durch welche der Oberhau geführt und gehauen/ und darumb Scheitel-Lini genandt würde / dieweil durch solche der Mann in Linck und Recht unterscheiden wird. Die andere Schlime oder hangende Lini/durch welche der Zornhau geführt/ wird von dem Zornhau / die Zorn sonst auch serich Lini geheissen. Durch die dritte Zwerch oder Mittel-Lini/wird der

Mittelhau vollbracht. Die vierdte Schli- me auffsteigende Lini/ weisset den Unter- hau seinen Weeg/ gleich wie sie dem Zorn- hau / von der andern Seiten/ von oben herab den Weeg zeigt. Also das durch die Lini / durch welche die Zorn- Häuwe Schlims von oben gehauen / daß durch dieselbigen auch die Unterhäuwe über sich geführt werden. Wann du aber deinen Hau ihm vor gegen dein Part führest/ und er deinem Hau zu begegnen mit kei- nem Streiche fertig ist / magstu alsdann unter- oder oberhalb seinem Düsacken zum Leibe hauen/umangesehen wo die Li- nien hinweisen/ wie hernacher in Stücken gnugsam gelehrt wird.

Die erste Regel / wie du die vier Häuwe einen jeden durch seine angehörige Lini/ Erstlich halb/ das ist biß ins Lang ort.

Zum andern ganz durch die Lini / Hau in-Hau / von einer Seiten führen sollest.

Setz mit deinem linken Fuß vor/ halt deinen Düsacken im Stier/ die Figur B. ausweist / tritt und hawe also gerad von oben durch die auffrecht Lini herab/ biß auff den Puncten / auff welchen sich die Linien über einander schliessen / so stre- bestu mit außgestreckten Arme im Lan- gen ort / davon besehe Figur C. zur Lin- cken. Von dannen laß ferner das forder- theil deines Düsackens gegen deiner Lin- cken unter sich sincken und ablauffen/ und zuß zugleich/ in dem dein Fordertheil un- ter sich sinckt/ dein Gehülz also mit han- gender Klingen über sich/ um deinen Kopf/ zu einem Streiche/ Unterdeß/ dieweil du deinen Düsacken aufzueichst zu einem an- dern Hau / so ziehe zugleich auch deinen hindersten Fuß hernach / biß an den for- dern Rechten/ auff daß du zu deinem ge- zuckten



zuckten Hau/ mit deinem rechte Fuß wider einen völligen Zutritt habest / haue also wider wie vor/ durch die aufrecht Lini. Von danen ermahn dich wider femer zu hauen/ aber aller Dinge wie vor/ und solches treib einen Haut die oder vier für sich / so viel du nun der Häuwe für sich hauest / also viel Haue und Tritt solt du auch wider zurück hinder sich hauen / wie du aber im vorigen übersich hauen/ den du hindersten Fuß hernach / bis zu dem fordersten (auf daß du mit dem fordern weiter zutreten könnest) gezogen hast/ Also mußt du auch/ wann du im hauen hinder sich treten wilt / in dem du aufzueichst zum Streich mit dem fordern bis zu hinderste zurück weichen / und wie du vor zu dem Streich/ mit dem rechten Fuß geretten/ also mußt du jetz im hauen mit dem hindersten und Lincken/ zurück treten/ des gleichen wie du bishero den Oberhau/ durch die aufrecht Lini / bis auff den Puncten gehauen hast/ also und auff solche Weiß solt du auch die andern Häuwe durch ihre gehörte Lini vollbringen.

Nemlich den Zornhau/ durch die Schlime hangende Lini. Den Mittelhau durch die Überzwerch. Und den Unterhau durch die übersich steigende Lini / und daß allwegen nicht femer dan bis in die Mitte dem Puncten gleich / allda laß wider gegen deiner Lincken ablauffen / und erhol dich mit übersich zucken deines Gehülz/ zu einem andern des gleichen Hau / diese Häuwe sollen dir darzu dienen / auff daß du alle deine Häuwe (ehe dann sie ganz vollbracht) noch also auff halben Weg lehrest aufhalten/ und in ein Verfassung verwenden/ damit du deines Gegenwarts Häuwe in vollem Lauff mit gleichen Häuwen empfangen könnest.

Zum andern soltu obgedachte Linien ganz durch hauen / Also schick dich mit Dusäcken zu sehen/ von danen hau durch die aufrecht Lini mit aufgestreckten Arm/ ganz durch / und wende dein rechte Seiten dem Hau wol nach/ gegen deiner Lincken / als das dein Dusäcken in solchem Hau/ neben deiner Lincken zurück für über lauffe/ In dem aber dein Dusäcken neben deiner Lincken zurück durchlaufft/ so ziehe unterdeß auch zugleich dein Ge-

hülz/ neben deiner Lincke über sich um den Kopf/ bis in die Wacht wider zum Streich/ so stehstu wie das Bild in der Figur B. Die dritte Regel/ vom Anfang des Verführens/ und wie man die Häuwe abzucken / und in einander verwecheln solle.

Nach dem du dich in einem Stand für den Mann nach Gelegenheit geschickt hast / so tritt und hau mit aufgestrecktem Arme / und langer Schneide/ von oben nach Aufweisung der aufrechten Lini zum Kopfe/ und merck indessen/ ob er deinem Haue mit Verfassung begegnen wölle / als bald du solches ersehen / so laß deinen Hau nicht rühren / oder auff seiner Verfassung antreffen / sondern zucke deinen Hau eher den er auff seine Verfassung trifft / behend wieder zurück ab. Und hau neben deiner Lincken von unten eben durch dieselbigen aufrechte Lini / mit Stärke gewaltiglich über sich durch/ wie das Bild in der Figur D. zur Rechten außweiset.

Exempel mit sechs Häuwen.

Tritt und haue den ersten von deiner Rechten / einen Zornhau gegen seiner Lincken / und durch die hangende Lini/ welche mit dem Buchstaben B. und F. gezeichnet: Den andern haue von deiner Lincken gegen seiner Rechten / durch die überzwerch Mittel-Lini: Den dritten/ haue von deiner Rechten gegen seiner Lincken / durch die übersich steigende Lini stark mit einem Underhau übersich durch/ also daß dein Dusäcken nach Ende des Haues / hinder deiner linken Achsel abhänge. Von dannen haue ferner auch einen Unterhau / gewaltig Schlins übersich durch seine Rechte. Demnach zum fünfften haue einen Mittelhau von deiner Rechten gegen seiner Lincken / durch seine überzwerche Lini. Den sechsten aber haue gerad von oben der Schendel Lini nach zu dem Kopf.

Sturzhau wird aus dem Ober und Zornhau zu wegen bracht.

Haue ein Oberhau mit sampt dem Tritt von deiner Rechten/ neben deiner Lincken zurück durch/ daß dein Dusäcken ob deinem Kopf wieder umschiesse oder übersurge/ daß der forder Ort nach Ende des Umbstürgens

stůrgens wider gegen des Manns Gesicht
stande/dem linckē Stier nicht unähnlich.

Krumphau.

Umbgreiffe dein Handhab am Dusack
cken wol / also daß die Krummschneid im
hauen vorgang und treffe/hau alsdann
von oben oder unten mit krummer Schneid
nach Gelegenheit.

Kurzhau.

Kurzhau ist zu Zeiten kurz und er sei-
ner Wehr durchfahren. Davon du im
Schwerdt gelehrt bist ic.

Zwingerhau.

Wann du in der Mittelhůt zur Linken
stehst / und von dannen deines Gegen-
parts Hau vor dir mit langer Schneid
wegt hauest / davon besthe die Mittelhůt.

Brummerhau.

Schau wie du den Mann mit seiner
Verfassung in die Hůhe treibest / Indes-
sen umgreiff dein Handhab / daß du dein
Dusacken krumm habest / zuck also dein
Gehůlz mit hangendem Dusacken umb
dein Kopf / und hau neben deiner Rech-
ten von unten / überzwerch mit krummer
Schneid / mit ein Ausstrich deines rech-
ten Fußes / gegen seiner Rechten.

Weckerhau.

Weckerhau treib also im Zufechten/
fährt er auf / so hau über sich mit krummer
Schneid durch sein Arm / wie du in der
Figur P. sehen kanst.

Entrůstbau.

In dem er seine Dusacken in die Luft
zeucht zum Streich / indessen zuck be-
hend auch umb dein Kopf / und hau über-
zwerch ein wenig von unten / über sich ge-
gen sein Hau / daß du sein Hau noch oben
in der Luft auff fangest / mit langer
Schneid und überzwerchen Dusacken/
also daß dein Dusack zwischen dir und ihm
überzwerch stande / wie das grosse Bild
in der Figur G. zur Rechten anzeigt.

Wie du aus dem Stier nach-
hauen solt.

Dieser Hau muß geschehen / in dem er
auff zeucht zu hauen / daß dein Dusack zu
deiner linken Achsel komme / von dannen
hau zwen Streich / durch das Creuz / lang
nach / wie in der Figur I.

Ein Stuck // wie du dem der bald
nachhauet / durch die Schwache sei-
nes Dusackens (ihn auffzubringen)
hauen solt.

Tritt und hau den Ersten von deiner
Rechten aus dem Stier / gegen seiner
Linken abermal durch die Schwache sei-
nes Dusackens / Disem Hau wird er bald
nachhauen wollen / in Meinung dich zu
ereylen. derhalben zucke behend nach dem
ersten Streich dein Gehůlz übersich umb
deinen Kopf / und hau den andern auch
von deiner Rechten / doch überzwerch ge-
gen seinem Hau / zu welchem du ihn dann
mit deinem ersten Durchhau angezeit
und außbracht hast / auf daß du ihm den-
selbigen (dieweil er also noch im herflie-
gen ist) auff fangest / wie in der Figur G.
verzeichnet.

Wie du einen mit Gebárdē zu sampt
den Hůwen außbringen solt / damit du
ihn desto besser mit krummer Schneid
die Spindel legen mögest.

So tritt und führe einen gewaltigen
Oberhau / aus der merck fleißig / als bald
er über sich auff fährt zu versetzen / so ver-
zucke deinen Hau behändiglich gegen dei-
ner Linken wider ab um dein Kopf / und
in solchem abzucken umgreiff dein Hand-
hab noch mehr auf daß / wann du fůrter-
hin hauen wilt / die krumme Schneid im
Treffen vorgang / und hau also (in dem
er auß gefahrt ist / dein Hau zu empfangen)
von deiner Rechten underhalb seinem
Dusacken / inwendig zu seinem Arm über-
sich gegen seiner Linken durch / wie du am
Bild in gesetzter Figur I. zur Rechten
mercken kanst.

Vonder Zornhůt.

Wie du dich in diese Hůt schicken solt/
daß lehrt dich dieses Bild zu rechten Hand/
in der Figur M. aus welchem Leger du
alsdann alle Streich / so auf dich gehauen
werden / von dir abweisen / und nachhau-
en werden / und nachhauen solt.

Stier und Zornhůt zur Linken.

Wie du dich in den linken Zorn schicken
solt / lehrt dich das Bild in der Figur L.
gegen der rechten Hand / Von linken
Stier aber / merck wie du ihn hievor zur
Rechten in das Werck gericht / also soltu
ihn auch zur Linken anschicken.

B 2

Das



Das erste Stuck aus dem lincken Zorn.

Wann du im Zufechten in lincken Zorn kömest / so treib von deiner Linken von oben / und von deiner Rechten von unten / starck zusammen / über deinen fürgesetzten rechten Schenckel durch sein Gesicht / nach Aufweisung der Schlimmen hangenden Lini / welche mit den beyden Buchstaben H. und B. verzeichnet / ein Hau drey oder vier / so lang biß du ein Blöß ersihest / zu derselben hau hinein / demnach haue behend wider lang nach durchs Kreuz / damit du dich ferner vor seinen Häuten beschüttest.

Bruch auf den Stier / und Zorn zur Linken.

So du im Zufechten ersihest und gewahr wirst / daß dir dein Gegensechter in gemelter Linken obern Hütten einer begegnet / so schicke dich bald in die Hüt des rechten Stiers / von dannen stich ihm mit einem weiten Zutritt von deiner Rechten gegen seinem Gesicht / daß muß er wehren / und dir den Stich aufschlagen / so lasse denselbigen gegen der Seiten / zu welcher er dir solchen mit seinem außschlage abgewiesen hat / um deinen Kopf fahren / und haue ihm alsdann gegen der andern Seiten zur Blöß / wirstu aber gewahr / daß er dir denselbigen auch abtragen / und versetzen will / so lasse dein Dufacken vor derselbigen Seiten fehl fürüber ablaufen / und haue ihm zur andern Seiten.

Die gerade Versatzung oder der Schnitt.

Stehe mit deinem rechten Fuß vor / und halt dein Dufacken mit außgestrecktem Arm vor / daß die lange Schneide gegen dem Mann / und der forder Orth für sich auffstehe / wie das größser Bild zur Rechten / in der Figur F. außweist.

In dieser Hüt / welches die Versatzung von unten / schicke dich / wie das Bild zur Linken in der Fig. N. außweist. Wie du einem / in dem er zum Streich auffziehen will / zur Spindel hauen soll.

Findestu dein Gegenpart im Bogen /

Ende der Dufacken.

so schicke dich auch also / und hab acht / so bald er aufzuckt zuschlagen / so hau ihm in dem er aufzuecht / mit einem Mittelhau inwendig gegen seiner Spindel durch / wie du solches in Figur P. Kanst auch wie in den Legern gehandelt wird / ist unnöthig hievon zu melden. Dann die Figur L. und K. davon anzeigen.

Von dem Eber.

Wann dein Gegenpart auff dich von oben sticht / so soltu gegen ihm von unten fechten / die Hüt des Ebers wird allein zur Rechten gebraucht / auff solche Weiß wie in der Figur / so mit dem Buchstaben M. verzeichnet / außweist.

Von der Mittelhüt / wie und was man daraus Fechten soll.

Zu deren schicke dich / wie das Bild in der Figur M. gegen der rechten Hand außweist / auß diser Hüt kanst du alle Stuck so im lincken Zorn und Stier gelehrt werden / auch hieraus fechten / Derenhalben will ich dir auch nur auff das kürzest etliche Stuck erzehlen / daraus du gnugsam den Brauch dieser Hüten lehren wirst.

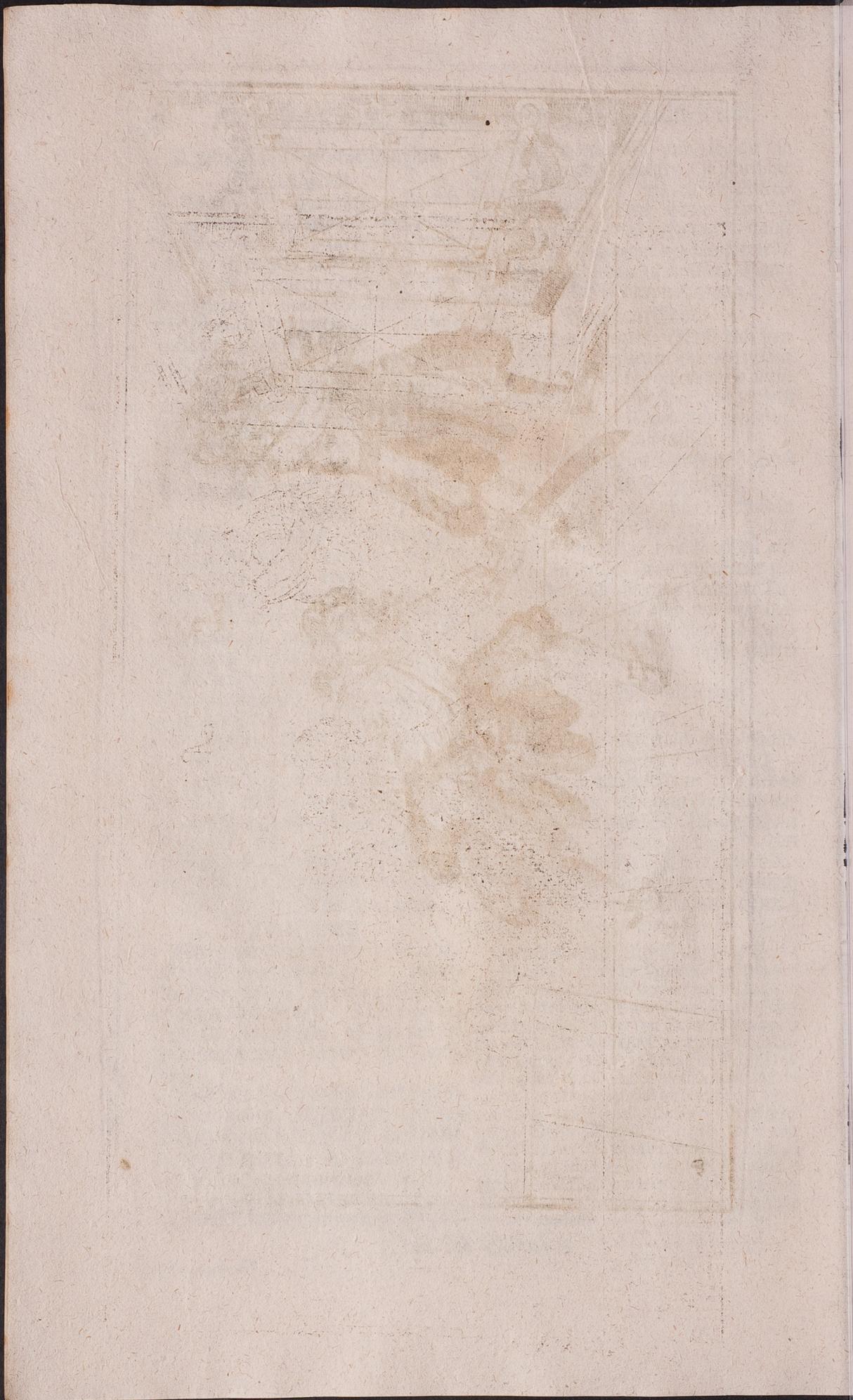
Vom Wechsel und seinen Stucken.

In diese Hüt schicke dich also / stand mit dem rechten Fuß vor / halt dein Dufacken mit außgestrecktem Arm neben dir beyseits aus / mit dem Orth auff die Erden / daß die halb Schneid gegen dem Mann stand / wie dich in Figur N. das Bild zur rechten Hand lehret / wird darumb Wechsel genandt / dieweil du durch die Wechselhau in diese Leger kömest / und gehet zu beiden Seiten.

Bruch auf den Wechsel zur Linken.

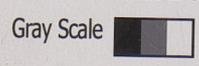
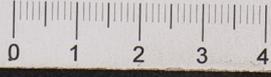
Wann du einem im Zufechten im Wechsel findest / als bald du ihn erlangen kanst / so hau von deiner linken Achsel Schlims durch sein Gesicht / nach Aufweisung in der Lini H. und D. verzeichnet / also daß du nach Ende des Hauses neben deinem Rechten / mit dem Ort auff die Erden kömest / also vermend dein Dufacken / und haue in einem Zug von unten / indem er aufffährt durch sein Arm / unter seinem Dufacken mit Starck durch / daß dein Dufack wider zu deiner linken Achsel komme / von dann hau ein Linderhau überzwerch durch sein Gesicht / daß nach Ende solches Hauses dein Wehr zur rechten Achsel köm zu dem Streich / von derselbigen Achsel hau mit einem Kreuz lang nach.





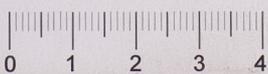


Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel





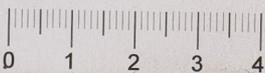
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

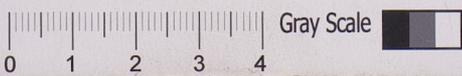


Gray Scale 





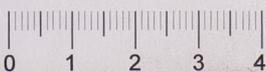
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel







Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Gray Scale 

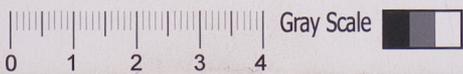








Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Gray Scale

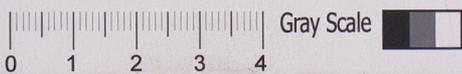








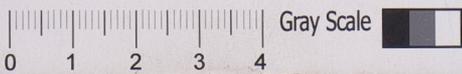
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel







Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel















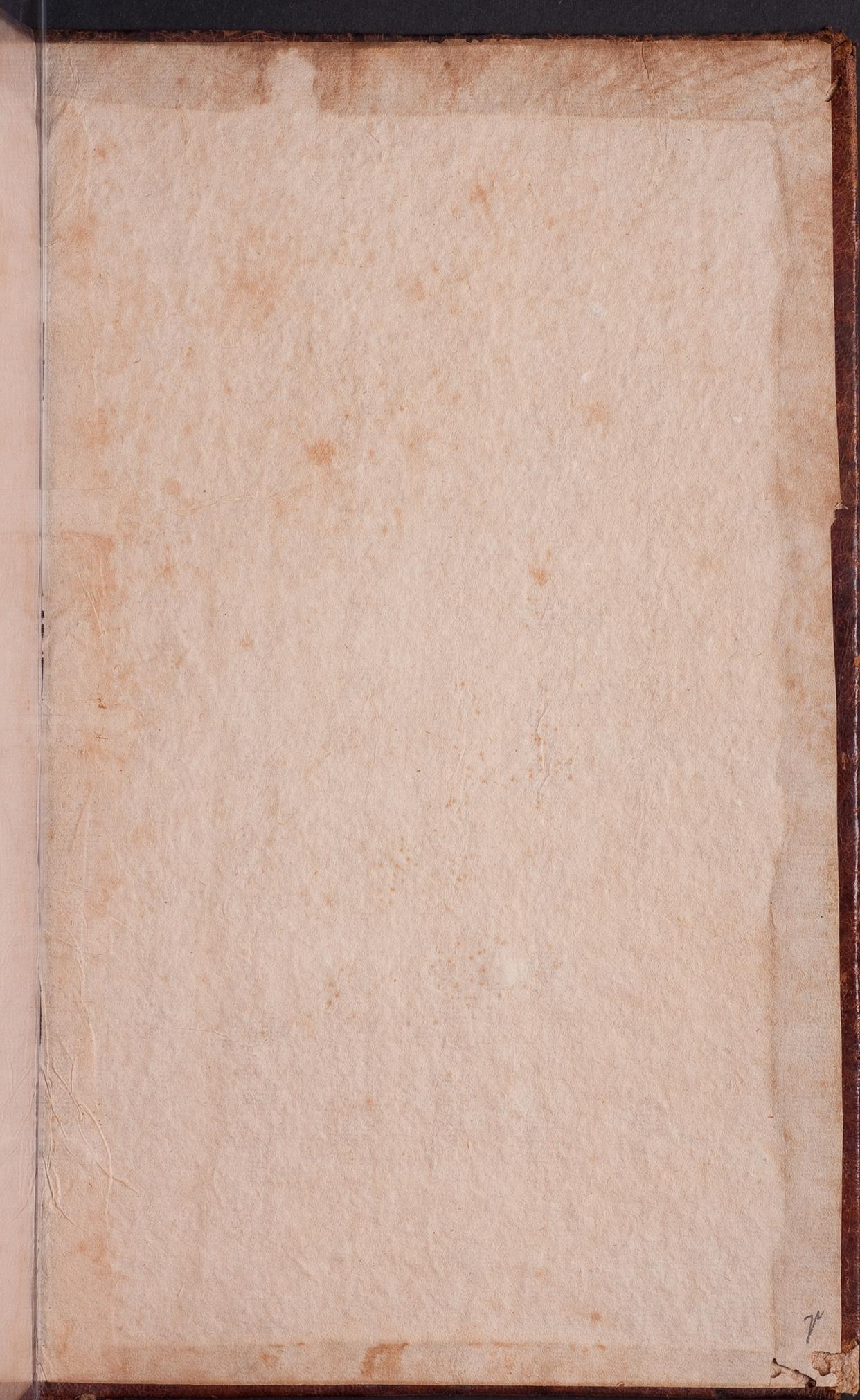
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



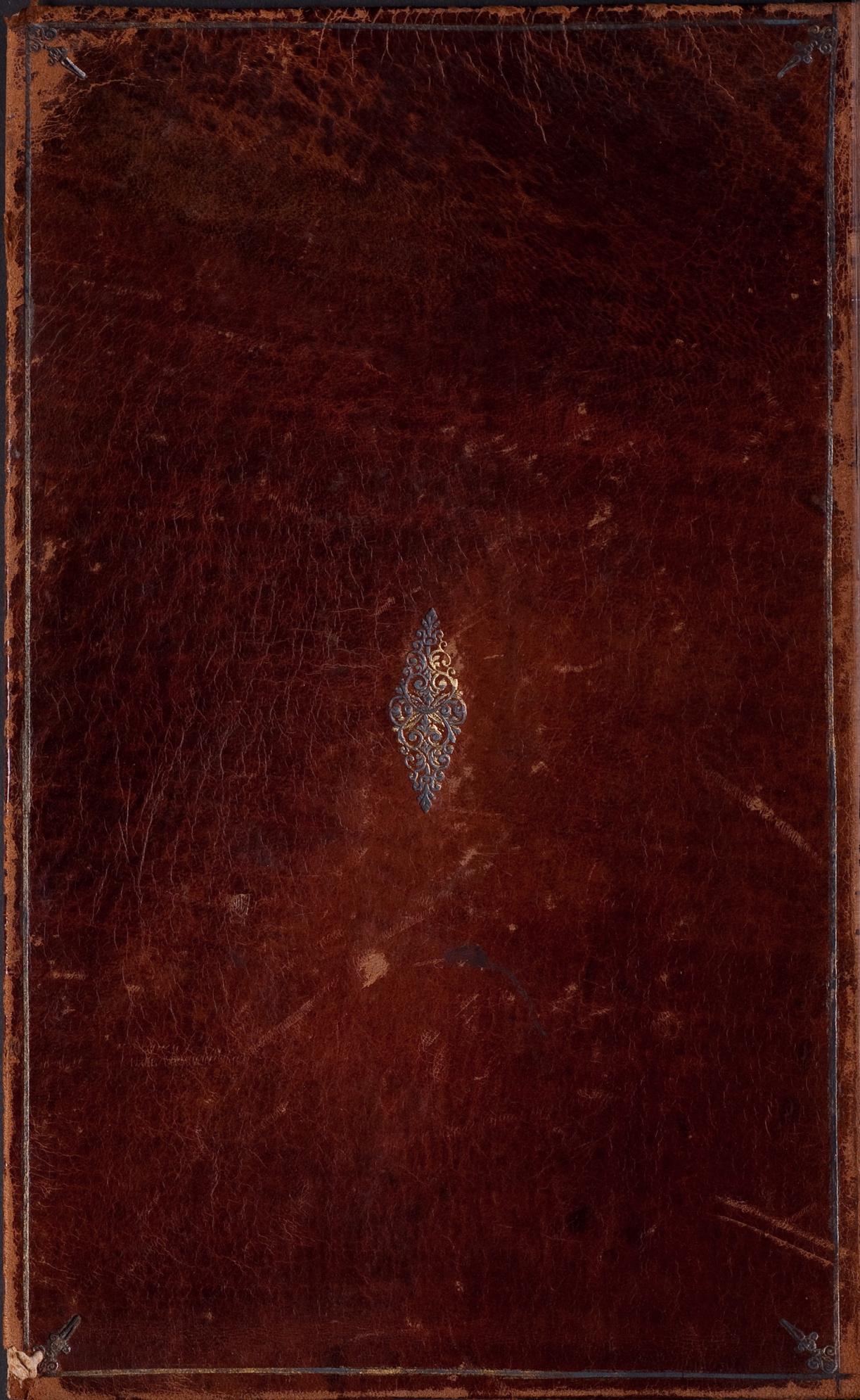
Gray Scale 







74



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale